

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

An der Front wurde es ruhiger. Erst am 10. Juli legte der Feind wieder Trommelfeuer auf den Toten Mann. Eine westlich von diesem vorstoßende feindliche Kompagnie wurde abgewiesen. An der Vorbereitung eines neuen Angriffs auf dem Ostufer¹⁾ wirkte die deutsche Artillerie an diesem und dem folgenden Tage durch Feuer auf feindliche Batterien mit. Das XXIV. Reservekorps täuschte Angriffe vor. Schon vorher hatte die Oberste Heeresleitung die Bereitstellung starker geschlossener Reserven angeordnet, entweder zum Gegenstoß bei feindlichem Angriff oder zum Abtransport an die Somme²⁾. Als sie am 11. Juli die Abgabe der 56. Infanterie-Division an die 2. Armee befahl, die Zuführung frischer Kräfte zur Weiterführung des Angriffs also ausgeschlossen war, fanden die Kampfhandlungen auf dem Westufer ihren Abschluß.

10. und
11. Juli.

In vier Monate währendem Kampf war der Angriff auf dem Westufer rund vier Kilometer vorwärtsgekommen. Das von der Obersten Heeresleitung am 29. Februar gesteckte Ziel, Wegnahme der Höhen 304 und Toter Mann, war erreicht, nicht aber der Zweck des Angriffs, die feindliche Artilleriewirkung vom West- auf das Ostufer auszuschaftern. Die vorderste deutsche Linie war vom Marre- und Bois Bourrus-Rücken, hinter dem, völlig verdeckt, die Masse der französischen Batterien stand, immer noch rund fünf Kilometer entfernt. Nur ein geringer Teil des deutschen schweren Flachfeuers konnte deshalb gegen die feindliche Artillerie wirken. An Erreichung der bereits seit Ende März in Aussicht genommenen weiteren Ziele, Höhen südlich von Esnes und des Marre-Rückens, war ohne Einsatz zahlreicher frischer Divisionen nicht zu denken. Die aber waren nicht zu erwarten.

Insgesamt waren auf der noch nicht zehn Kilometer breiten Front vom Walde von Avocourt bis zur Maas bei Cumières nacheinander 13 deutsche Divisionen eingesetzt worden. In vier Monate währenden Angriffskämpfen hatten sie an 69 000 Mann verloren. Dem stand eine Beute von rund 18 000 Gefangenen, etwa 30 Geschützen und mehr als 100 Maschinengewehren gegenüber.

Die Leistungen deutscher Soldaten auf dem Westufer der Maas in den schweren Angriffsmonaten von Anfang März bis Anfang Juli stehen in

¹⁾ S. 199 ff.

²⁾ S. 198.